

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Band 16

Ausgegeben 16. September 1977

Nr. 18

Über *Megalopinus robustus* (MOTSCHULSKY) und ihm ähnliche Arten

(*Coleoptera, Staphylinidae*)

12. Beitrag zur Kenntnis der Megalopininen

Mit 13 Figuren

VOLKER PUTHZ

Schlitz Hessen

Zu den ersten in der Gattung *Megalopinus* EICHELBAUM beschriebenen Arten gehört *Megalopinus robustus* (MOTSCHULSKY, 1857). Es handelt sich dabei um eine große, auffällige Spezies, die – wie sich herausstellte – häufig mit drei ähnlichen Arten konfundiert wurde. Im folgenden behandle ich diesen Artenkomplex.

Für Materialausleihe bin ich folgenden Kollegen und Institutionen zu Dank verpflichtet L. BAERT (Institut royal des Sciences naturelles de Belgique, Brüssel IRSNB), H. DYBAS (Field Museum of Natural History, Chicago: FMCh), R. GAEDIKE (Deutsches Entomologisches Institut [jetzt Institut für Pflanzenschutzforschung], Eberswalde DEI), P. M. HAMMOND (British Museum, Natural History, London: BM), L. HERMAN (American Museum of Natural History, New York: AMNH), F. HIEKE (Zoologisches Museum Berlin ZMB), Z. KASZAB (Ungarisches Nationalmuseum Budapest: MB), S. KELEJNKOVA (Zoologisches Museum der Moskauer Staatlichen Universität, Moskau MM) und I. LÖBL (Muséum d'histoire naturelle de Genève: MG).

Megalopinus robustus (MOTSCHULSKY, 1857)

Megalops robustus MOTSCHULSKY, 1857, Bull. Moscou, **30** 509.

Megalopinus robustus; PUTHZ, 1968, Notul. ent., **48** 217

Als ich vor zehn Jahren die *Stenus*- und *Megalopinus*-Arten MOTSCHULSKYS studierte, kannte ich nur wenige *Megalopinus* und habe daher – kein Wunder in dieser schwierigen Gruppe! – die Variationsbreite der Arten überschätzt und *Megalopinus erichsoni* (L. BENICK) zu *M. robustus* synonymisiert. Das war, wie ich jetzt weiß, unrichtig, weshalb BENICKs Art wieder revalidiert wird (s. u.).

Der ♀-Holotypus von *M. robustus* liegt mir zum zweitenmal vor, nachdem ich viele Stücke dieser Artengruppe kenne (über 35: das sind für *Megalopinus* viele, aber immer noch viel zu wenige!). Die Genitaluntersuchung dieser großen, mit überwiegend rötlich gefärbten

Elytren versehenen Stücke brachte vier Arten zutage, die sich im ♂-Geschlecht auch anhand der sekundären Sexualcharaktere sicher auseinanderhalten lassen.

Abgesehen von den Aedoeagi und den Ventralauszeichnungen weisen auch noch die Fühler der Männchen brauchbare, wenn auch weniger sichere Differentialmerkmale auf. Die Weibchen der vier (bisher nur vier, mehr sind zu erwarten!) jetzt zu trennenden Arten lassen sich nur unsicher unterscheiden.

Warum ich aber den ♀-Holotypus von *Megalopinus robustus* einer dieser vier Arten zuordne, möchte ich so begründen:

(a) Morphologisch

(1) Bei *robustus* sind die Schultern deutlich mit einem ziemlich großen, etwa rechteckigen, schwarzen Fleck versehen, und auch der Hinterrand der Elytren ist ziemlich breit braun bis dunkler. Das ist bei *M. erichsoni* und *M. magnus* n. sp. nicht der Fall dort sind die Schultern hell oder höchstens gebräunt, der Elytrenhinterrand ist oft heller, kann aber auch ähnlich dunkel wie bei *robustus* sein. Die Elytrenfärbung des *M. excisiventris* n. sp. ist der des *robustus* sehr ähnlich, der Schulterfleck ist seitlich jedoch nach vorn umgebogen (bei *robustus* nach hinten) und das Nahtdrittel der Elytren in der Hinterhälfte mehr verdunkelt.

(2) Die *robustus*-Type besitzt auf den Elytren zwei Punktreihen aus jeweils zwei Scheibenpunkten (weitere, wenige Punkte am vorderen Deckenabfall sind nicht mitgezählt). Diese zwei Punktreihen sind auch bei allen anderen hier als *robustus* angesehenen Stücken vorhanden, wenn auch zum Teil auf jeden Punkt pro Reihe reduziert oder auch auf einer Elytre nur auf einen Punkt verringert. Mehr als zwei Punkte pro Reihe habe ich bei keinem Stück festgestellt. Bei *erichsoni* tragen die Elytren meist nur eine Punktreihe, die 1–2 Punkte umfaßt, ein Männchen zeigt allerdings unregelmäßig angeordnete, auf zwei Punktreihen hindeutende Punktgruben. Bei *magnus* kommen sowohl zwei als auch nur eine Punktreihe vor (linke Elytre – äußere, innere Reihe rechte Elytre – innere, äußere Reihe: 2,0 1,2; 2,1 1,3; 1,2 2,2; 3,0 0,2, allerdings ist die Elytrenskulptur insgesamt etwas anders: die vorderen Nahtdrittelbeulen sind stärker ausgeprägt, der Nahtindruck, auch dort, wo er sich hinter der Mitte verbreitert, ist größer, die Nahtkanten sind deshalb auch nicht so flach wie bei *robustus*, *erichsoni* und *excisiventris*, sondern deutlich erhoben. *M. excisiventris* besitzt ebenfalls zwei Punktreihen von jeweils 2 Punkten (kein Unterschied zu *robustus*).

(3) Bei *robustus* ist die Stirnmitte breit, flach, aber deutlich erhoben und trägt nur zwei Punkte; seitlich, etwa um doppelte Punktbreite von den Augen leicht wulstig getrennt, befinden sich Reihen aus jeweils 3 Punkten; vorn, außen, in der Nähe der Antennalhöcker stehen nochmals jeweils 2–3 Punkte. Bei *magnus* sind die Stirnpunkte größer und etwas zahlreicher (s. u.), die Stirnmitte ist vorn flacher. Vorn flacher ist die Stirnmitte auch bei *excisiventris*, neben den Augen stehen hier zwei sehr große und zwischen ihnen ein nach innen gerückter Punkt (♀) oder drei große Punkte (♂), in der vorderen Mitte befinden sich 4 Punkte. Auch bei *erichsoni* ist die vordere Stirn flach und trägt in der Mitte 5–6 Punkte, seitlich auch jeweils etwa drei.

(4) Die *robustus*-Type mißt (normal) 5,2 mm, die restlichen Stücke liegen zwischen 4,7 und 6,0 mm (durchschnittlich 5,4 mm); (*erichsoni* 5,0–6,0 mm; *magnus* 5,7–6,3 mm; *excisiventris* 4,6–5,3 mm). Auch wenn man die Robustheit der Stücke berücksichtigt, steht *robustus* von der Länge her gesehen etwas über *excisiventris*, deutlich unter *magnus*, etwa bei *erichsoni*.

(b) Verbreitung

Die Etiketten an MOTSCHULSKYs Type geben als Fundort an „Am. centr.“ und (kaum leserlich auf einem kleinen, runden, grünen Zettel) „Col“ in der Beschreibung heißt es „Colombie“. Die vier Arten, die mir vorliegen, sind so verbreitet: *erichsoni* nur in Bolivien; *magnus* n. sp. in West-Kolumbien, Umg. Cali; *excisiventris* n. sp. in Zentral-Kolumbien, Cundinamarca; die vierte Art in „Columbien, MORITZ“ (laut HORN-KAHLE sammelte MORITZ in „Columbien“ = jetziges Kolumbien + ein Teil von Venezuela), Colonia Tovar (= Venezuela: Cordilleren ganz nahe der kolumbianischen Grenze), von „Venezuela, KAYSER“ (K. hat vermutlich von MORITZ Tiere erhalten und verkauft), „Carac“ (as), ex coll. KRAATZ, „Venezuela, Dr. MORITZ 1856“ und „Am. centr. DEYROLLE“ (vielleicht aus der gleichen verkauften Serie wie die *robustus*-Type?); die unsicherer „cf.“-determinierten Stücke von West-Kolumbien und Ecuador nicht eingeschlossen.

MOTSCHULSKY hat 1857 ebenfalls seinen *Stenus lateralis* aus „Colombie“ beschrieben, vermutlich aus der gleichen Ausbeute. Auch hier erwiesen sich MORITZ-Stücke aus „Columbien“ der Colonia Tovar und Venezuela als konspezifisch.

Durch die vorstehenden Überlegungen und Angaben hoffe ich, soweit überhaupt möglich, sehr wahrscheinlich gemacht zu haben, daß ich den ♀-Typus von *M. robustus* dem zugehörigen ♂ zuordne.

Im folgenden beschreibe ich die Sexualcharaktere der bisher bekannten Arten dieser Gruppe, auf denen einzig sicher die Arttrennung fußen darf.

Megalopinus robustus (MOTSCHULSKY)

Proportionsmaße des ♀-Holotypus: Kopfbreite: 64; mittlerer Augenabstand: 37; Pronotumbreite: 50; Pronotumlänge: 51; größte Elytrenbreite: 76; größte Elytrenlänge: 62; Nahtlänge: 50 (♂ von Colonia Tovar: Kopfbreite: 59; mittlerer Augenabstand: 34; Pronotumbreite: 45; Pronotumlänge: 46; größte Elytrenbreite: 75; größte Elytrenlänge: 61; Nahtlänge: 50).

M a n n c h e n 11. Fühlerglied so lang wie die vier vorhergehenden zusammen (Fig. 2), sehr lang und abstehend beborstet (beim ♀ nur so lang wie die drei vorhergehenden Glieder zusammen) (Fig. 1). 7. Sternit (Fig. 11) apikomedian mit rundem, vorgezogenem Vorsprung. 8. Sternit breit und ziemlich tief ausgerandet, in der Mitte jedoch wieder stumpfwinklig vorgezogen. A e d o e a g u s (Apikalteil: Fig. 7) groß, aus dem kompakten Basalteil ragen 4 haken- und lamellenförmige, stark sklerotisierte Spangen hervor, von denen der in Fig. 7 längste in der Form seines Apex gering variiert.

M a t e r i a l ♀-Holotypus: „Colombie, Am. centr.“ (MM); 1 ♀ „Columb. (BM); 1 ♂ „Am. centr. DEYROLLE“ (MG); 1 ♀: „S. America“ (FMCh); 1 ♀ Venezuela (BM); 1 ♀ Venezuela, Dr. MORITZ 1856 (FMCh); 1 ♂ Caracas, coll. KRAATZ (FMCh); 2 ♂♂, 3 ♀♀ Colonia Tovar, E. SIMON, 1. II. 88 (IRSNB, coll. m.); 2 ♀♀: „lucidus N. Columb. MORITZ, 6635“ (ZMB); 2 ♂♂, 1 ♀: Venezuela, KAYSER (DEI, coll. m.); cf. det. 1 ♀: Colombia, Pischindé, ROSENBERG (IRSNB); 1 ♀: Colombia occ., Cali, St. Antonio, Kol., 2000 m, XII. 08, FASSL (FMCh; deutlich verschieden von *magnus*!); 1 ♀: *robustus*-Gruppe: Ecuador, Chimbo, 340 m (IRSNB).

Megalopinus robustus und die drei übrigen hier behandelten verwandten Arten erinnern auch an *M. verticillaris* (BERNHAUER), der jedoch im Verhältnis zu den riesigen Elytren einen viel kleineren Kopf hat und ein schmäleres, längeres Pronotum. Mit den auf den

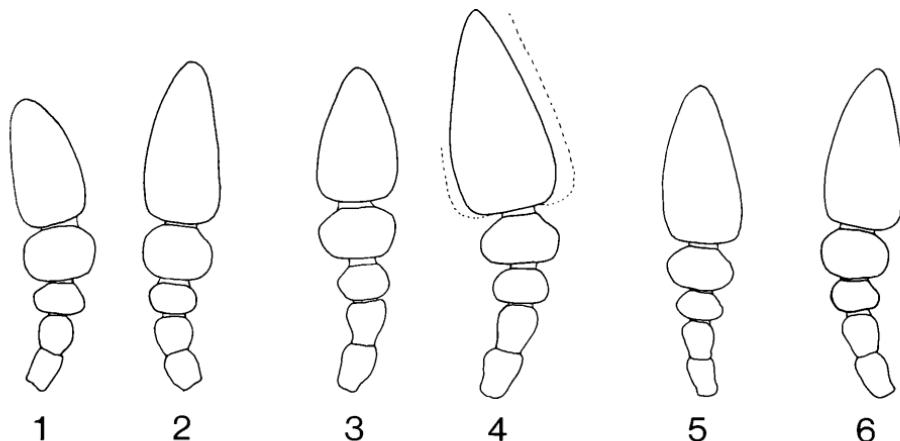


Fig. 1–6. Letzte Fühlerglieder von *Megalopinus*-Arten.

1–2: *Megalopinus robustus* (MOTTSCHULSKY) (1 ♀-Holotypus; 2 ♂ von Colonie Tovar). – 3–4: *M. magnus* n. sp. (3 ♀-Paratypus; 4 ♂-HT, Borstenbesatz durch punktierte Linie angegeben). – 5: *M. excisiventris* n. sp. (♂-HT). – 6 *M. erichsoni* (L. BENICK) (♂-HT).

ersten Blick ähnlichen Arten um *M. obliquestriatus* (BERNHAUER) lässt sich *robustus* wegen seiner Elytrenpunktierung und fehlender Schrägfurche derselben nicht verwechseln. Zu den Arten um *M. gestroi* (BERNHAUER) bestehen enge verwandtschaftliche Beziehungen (Aedoegus!), diese Arten sind jedoch deutlich kleiner als *robustus*.

***Megalopinus erichsoni* (L. BENICK, 1916) spec. propr.**

Megalops erichsoni L. BENICK, 1916, Ent. Mitt., 5: 238 f.

Megalopinus robustus; PUTHZ, 1968, Notul. ent., 48: 217, falsus.

Wie ich oben (bei *robustus*) dargelegt habe, handelt es sich bei *M. erichsoni* um eine gute Art, die hier revalidiert wird.

Proportionsmaße (♂-Holotypus) Kopfbreite: 61; mittlerer Augenabstand: 34; Pronotumbreite 47; Pronotumlänge 47; größte Elytrenbreite: 76; größte Elytrenlänge: 63; Nahtlänge: 51.

Gesamtlänge 5,7 mm (die Art schwankt zwischen 5,0–6,0 mm).

Männchen 11. Fühlerglied (Fig. 6) nicht ganz so lang wie die vier vorhergehenden zusammen (beim ♀ nur etwa so lang wie die drei vorhergehenden zusammen). 7. Sternit breit und flach abgerundet, ohne Auszeichnung. 8. Sternit ziemlich breit und ziemlich tief rund ausgebuchtet. Aedoegus (Apikalteil Fig. 8) groß, aus dem breiten Basalteil ragen, wie bei *robustus*, 4 stark sklerotisierte Spangen/Lamellen hervor, deren Gestalt aber deutlich von denen des *robustus* verschieden ist.

M a t e r i a l ♂-Holotypus: „Bolivie“ (coll. BENICK im FMCh); 4 ♀♀: Bolivia (FMCh, MB, coll. m.); 3 ♂♂, 8 ♀♀: Bolivia, Yuracaris (FMCh, IRSNB, MB, coll. m.); 1 ♀: Bolivia: Yungas de Totora-Sehuencas, 2100 m, ZISCHKA (ZMB)

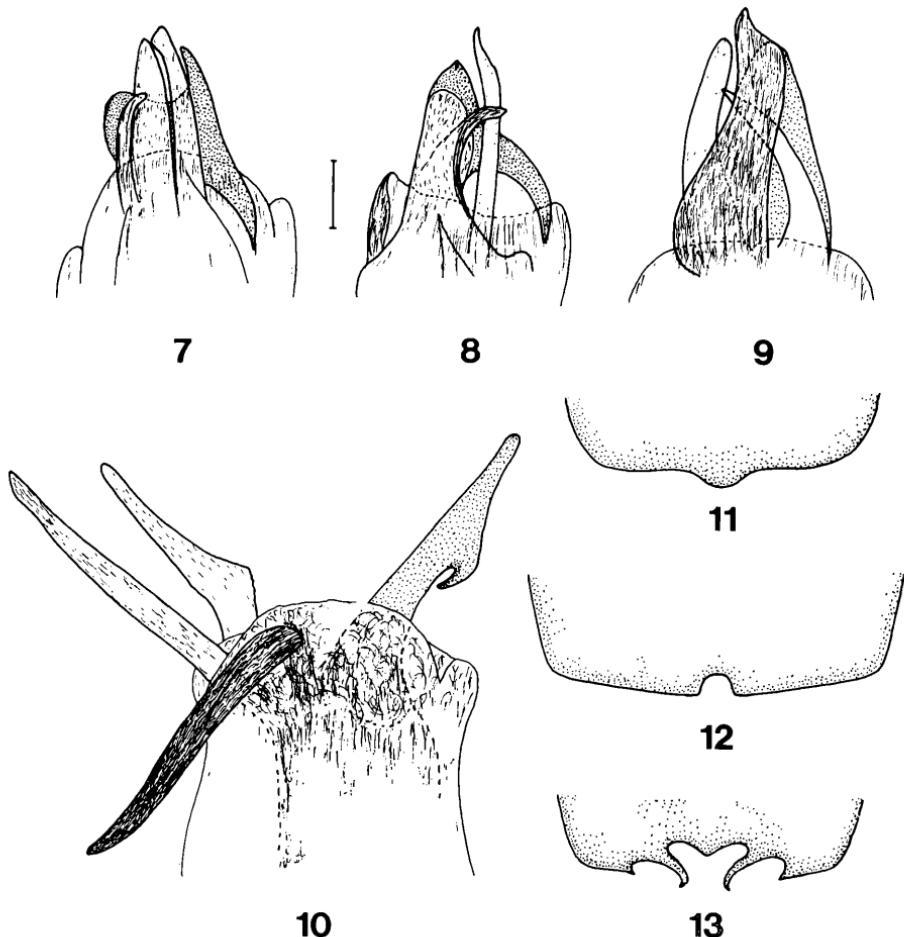


Fig. 7-13.

7-10: Apikalteile der Aedoeagi (10: ausgestülppt) von *Megalopinus robustus* (MOTSCHULSKY) (7), *M. erichsoni* (L. BENICK) (8), *M. magnus* n. sp. (9) und *M. excisiventris* n. sp. (10). — 11-13: Hinterrand des 7 Sternits der ♂♂ von *M. robustus* (11), *M. magnus* (12) und *M. excisiventris* (13). Maßstab = 0,1 mm

Abgesehen von den Sexualcharakteren unterscheidet sich *M. erichsoni* äußerlich von *robustus* wie oben angegeben, von *magnus* n. sp. und *excisiventris* n. sp. wie bei diesen (unten) angegeben.

***Megalopinus magnus* n. sp.**

Diese neue Art gehört in die Verwandtschaft des *M. robustus*.

Schwarz, Elytren bis auf den Hinterrand und die gebräunten Schultern rötlichgelb, glänzend. Kopf und Pronotum grob und weitläufig punktiert, Elytren nur mit wenigen Punkten. Fühler rotbraun, die Keule dunkler. Beine hell rötlichbraun.

Länge 5,7–6,3 mm.

♂-Holotypus und 2 ♀-Paratypen West-Kolumbien: Cali am Rio Cauca, St. Antonio, Kol., 2000 m, 14. 7 und 27. 7. 1908, FASSL; 1 ♀ (cf. det.) Colombie Ocaña (IRSNB).

Proportionsmaße (♂-Holotypus) Kopfbreite: 69; mittlerer Augenabstand 39; Pronotumbreite: 50; Pronotumlänge: 51; größte Elytrenbreite 83; größte Elytrenlänge 70; Nahtlänge: 57

Männchen Fühler mit riesigem Endglied (Fig. 4), die Größe des Gliedes wird noch betont durch einen äußerst dichten, anliegenden Besatz langer Borsten, dazwischen einige weit abstehende Borsten. Das Fühlerendglied ist deutlich länger als die vier vorhergehenden Glieder zusammen (beim ♀ [Fig. 3] nur zwei Drittel so lang und um ein Fünftel schmäler, so lang wie die drei vorhergehenden zusammen). 7. Sternit in der Mitte des Hinterrandes mit scharfem, etwa halbkreisförmigem Ausschnitt (Fig. 12). 8. Sternit am Hinterrand äußerst flach und breit, kaum deutlich ausgerandet. Der *Aedeagus* (Apikalteil: Fig. 9) ist groß, aus dem voluminösen Basalteil ragen 4 stark sklerotisierte Spangen Lamellen hervor, die aber ganz anders als bei den verwandten Arten gestaltet sind.

Megalopinus magnus n. sp. unterscheidet sich äußerlich von *M. robustus* durch verwaschen-gebräunte Schultern, unebenere Elytren (vgl. oben) und andere Stirnpunktierung die Punktreihen neben den Augen umfassen 4 große Punkte, die vordere Stirnmitte trägt 5 grobe Punkte, je zwei stehen außerdem in der Nähe der Antennalhöcker; von *M. erichsoni* durch 2 Punktreihen der Elytren und 4 Punkte neben den Augen sowie stärker erhobene Nahtkanten; von *M. excisiventris* n. sp. durch hellere Schultern, helleres hinteres Nahtdrittel der Elytren, erhobenere Nahtkante und mehr Stirnpunkte, von allen auch durch bedeutendere Größe (Name!).

Das ♀ von Ocaña weicht von den Typen durch etwas erhobene vordere Stirnmitte und weniger Stirnpunkte sowie ebenere Elytren ab, weswegen es nicht als Paratypus gekennzeichnet wurde.

Holotypus im Field Museum of Natural History, Chicago, Paratypen ibidem und in meiner Sammlung.

***Megalopinus excisiventris* n. sp.**

Diese neue Art gehört ebenfalls in die Verwandtschaft des *M. robustus*. Wegen der bizarren Auszeichnung des 7. Sternits des Männchens (Fig. 13) nenne ich sie „*excisiventris*“

Schwarz, Elytren bis auf den Hinterrand, das hintere Nahtdrittel und die Schultern rötlichgelb, glänzend. Kopf und Pronotum grob und weitläufig punktiert, Elytren nur mit wenigen Punkten. Fühler rotbraun, die Keule dunkelbraun. Beine gelblichbraun.

Länge 4,6–5,3 mm.

♂-Holotypus und ♀-Paratypus: Colombia, Cundinamarca, Finca San Pablo 3 km N Alban, 1800 m, 1.–12. VIII. 1967, P. & B. WYGODZINSKY.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 55; mittlerer Augenabstand 30; Pronotumbreite 42; Pronotumlänge 39; größte Elytrenbreite: 64; größte Elytrenlänge 52; Nahtlänge: 42.

Männchen Fühlerendglied (Fig. 5) etwas länger als die vier vorhergehenden zusammen, viel größer als das des Weibchens, abstehend beborstet. 7. Sternit am Hinterrand

auffällig ausgeschnitten (Fig. 13). 8. Sternit am Hinterrand flach und mäßig breit ausgerandet, in der Mitte der Ausrandung wieder etwas spitz vorgezogen. Der *Aedocagus* ist beim einzigen vorliegenden Männchen ausgestülpt (Apikalpartie: Fig. 10), daselbst mit 4 stark sklerotisierten Haken (nicht Lamellen) versehen.

Megalopinus excisiventris n. sp. unterscheidet sich äußerlich von *M. erichsoni* und *M. magnus* durch seinen deutlichen Schulterfleck und durch die Verdunkelung des hinteren Nahtdrittels der Elytren, außerdem durch durchschnittlich geringere Größe, von *M. robustus* ebenfalls durch etwas andere Elytrenfärbung, durch vorn flachere Stirnmitte, die stärker punktiert ist, sowie durch ein kürzeres Pronotum (vgl. oben bei *robustus*).

Holotypus im American Museum of Natural History, New York, Paratypus in meiner Sammlung.

Literatur

- BENICK, L., 1916: Beitrag zur Kenntnis der Megalopinen und Steninen. (Col., Staphyl.). — Ent. Mitt., **5**: 238—252.
- MOTSCHULSKY, V. DE, 1857: Enumération de nouvelles espèces de coléoptères IV Staphylinides — Bull. Moscou, **30**: 419—517
- PUTHZ, V. 1968: Die *Stenus*- und *Megalopinus*-Arten Motschulskys und Bemerkungen über das Subgenus *Tesnus* Rey, mit einer Tabelle der paläarktischen Vertreter (Coleoptera, Staphylinidae) (54. Beitrag zur Kenntnis der Steninen). — Notul. ent., **48** 197—219.

Anschrift des Autors

Dr. Volker Puthz, Limnologische Flussstation des Max-Planck-Instituts für Limnologie, Postfach 260, D-6407 Schlitz/Hessen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1976-1977

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: [Über Megalopinus robustus \(MOTSCHULSKY\) und ihm
ähnliche Arten \(Coleoptera, Staphylinidae\) 12. Beitrag zur Kenntnis der
Megalopininen 195-201](#)